

Mit Argusaugen

Heider Elternvertreter kämpfen weiter für Gymnasien

Heide (dmc) Auch wenn Bildungsministerin Waltraud Wende zurückgetreten ist, die Elternvertreter der Heider Gymnasien wollen die Schulpolitik aus Kiel weiter genau beobachten.

Für die Schül-
elternbeiräte des
Werner-Heisen-
berg-Gymnasiums
und des Gymnasi-
ums Heide-Ost hat sich
nach dem Rücktritt von
Wende nicht viel verändert.
„Frau Ernst ist sicherlich eine
neue Kraft, aber sie hat ja schon
gesagt, dass sie
den einge-
schlagenen
Weg weiterge-
hen will“, sagt
Michael Lütje,
Vorsitzender
des Schül-
elternbeirates
am WHG. Der
eingeschla-
g-
ne Weg, das
befürchteten Lütje, sein Stellver-
treter Dr. Andreas Klingel-
höller sowie ihre beiden Mit-
streiter vom GHO, Kirsten Lau
und Sabine Winteler, führt zur
Einheitsschule.

Bereits im Juni übergaben die
vier gemeinsam mit Elternbei-
räten des Gymnasiums Bruns-
büttel eine Unterschriften-Liste
an Ministerpräsident Torsten
Albig. 2500 Bürger sprachen
sich darin gegen verschiedene
schulpolitische Entscheidungen

vertreter hat ihr Protest eben-
falls dazu beigetragen – Pro-
test, den sie im Fall der Fälle
weiterführen wollen. „Wir tre-
ten für die Schulform Gymnasi-
um ein“, so Klingelhöller.

Deshalb wollen sie auch
nicht unkommentiert lassen,
wie der Landeselternbei-

rat der Gymnasien auf
den Wende-Rücktritt reagierte.
Der Beirat hatte in einer Presse-
mitteilung unter anderem ge-
schrieben, dass der Rück-
tritt auf der „einen Seite bedauer-
lich“ sei. Auf der anderen Sei-
te sei Wende für die Gymnasien
„schon eine Herausforderung“
gewesen.

Auch Respekt für die Art
und Weise, wie sie gegen Wi-
derstände ihre



Lau



Winteler

erschwert, so die vier Vertre-
ter. In der Art und Weise, wie
sie ihre Meinung durchgesetzt
habe, sehen sie außerdem viel-



Lütje



Klingelhöller

der Gymnasien Planstellen ab-
geben müssen.

Diese Gefahr war dann je-
doch zunächst gebannt, da dem
Land zusätzliche Mittel für die
Schulen zur Verfügung standen
und so neue Stellen geschaffen
wurden. Aus Sicht der Eltern-

aus. „Wir ha-
ben gesehen,
dass man als
Eltern schon
was bewegen
kann“, sagt
Klingelhöller.

Denn nach ih-
ren Angaben
hätten auch
die beiden Hei-
der Gymnasien

*Einheitsschule
oder zweigliedri-
ges Schulsystem:
Die Elternbeiräte
der Heider Gym-
nasien befürchten
den Weg zur Ein-
heitsschule. Fo-
tos: Höfer / Mon-
tage: Hoffmann*

Meinung und Ansicht vertre-
ten und durchgesetzt habe,
wurde Wende in dem Schrei-
ben gezollt. Ein Tenor, den die
Elternbeiräte der Heider Gym-
nasien nicht nachvollziehen
können.

„Wir haben Frau Wendes Po-
litik nicht als sportliche Ausein-
andersetzung empfunden“, so
Klingelhöller. Die ehemalige
Amtsinhaberin habe durch ihr
Wirken die Arbeitsbedingun-
gen der Gymnasien nachhaltig

mehr eine Missachtung des El-
ternwillens.

Von der neuen Ministerin er-
hoffen sich Lütje, Klingelhöller,
Lau und Winteler mehr Sensi-
bilität und Lernbereitschaft –
und laden Britta Ernst und
Torsten Albig zu einem Besuch
der Heider Gymnasien ein.
Dann können sich beide vor Ort
ein Bild von den Schulen, ihrer
Arbeit und vor allem der Ein-
stellung der Eltern machen.